

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 16

Artikel: Kinderdorf Pestalozzi : d'örf ich au hälfe?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertenversammlung

Samstag, 22. Juni, 14.15 Uhr, im Singsaal der Sekundar- und Töchterschule Talhof.

- Geschäfte :*
1. Appell.
 2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
 3. Mitteilungen.
 4. Jahresberichte : Zentralvorstand, Heimkommission, « Lehrerinnen-Zeitung », Stellenvermittlung, Vertretungen.
 5. Jahresrechnungen.
 6. Arbeitsprogramm.
 7. Voranschlag.
 8. *Statutenrevision*.
 9. Wahlen : Ersatzwahl in die Redaktionskommission und einer Rechnungsrevisorin.
 10. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
 11. Wünsche und Anregungen.

Der Zentralvorstand.

Generalversammlung

Sonntag, 23. Juni 1946, punkt 9 Uhr, im Großratssaal, Regierungsgebäude.

- Geschäfte :*
1. Begrüßung.
 2. Protokoll.
 3. Bericht über die Vereinstätigkeit der letzten zwei Jahre.
 4. Wahl des Zentralvorstandes. (Es liegen die Rücktritte von Frl. Balmer, Basel, und Frl. Albiez, Zürich, vor.)
 5. Genehmigung der Anträge der Delegiertenversammlung betreffend die Statutenrevision.
 6. *Die pädagogische Schweiz und das Ausland :*
 - a) *Pestalozzis Beziehungen zum Ausland.* Vortrag von Frl. Dr. *Boßhart*, Winterthur;
 - b) *Internationale pädagogische Wiederanknüpfung.* Vortrag von Frl. Dr. *Elisabeth Rotten*, Saanen.
 7. Allfälliges.

Der Zentralvorstand.

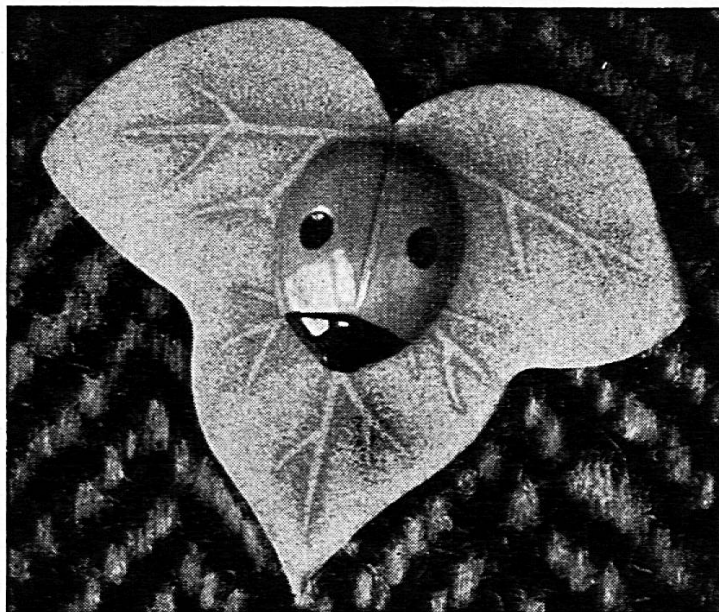
Kinderdorf Pestalozzi *Dörf ich au hülfe?*

Nun ist der Grundstein zum *Kinderdorf Pestalozzi* gelegt! Am Nachmittag des Landsgemeindesonntags versammelte sich auf dem schönsten Gelände ob Trogen eine zweite ansehnliche Gemeinde von einigen Hunderten, die aus nah und fern herbeigekommen waren : viele Kinder in froher Erwartung, bedächtige Mannen mit dem Degen in der Hand, der Vorstand der Vereinigung für das Kinderdorf, Journalisten und Photographen!

Hell strahlte die Frühlingssonne über die unvergleichlich schöne Appenzellerlandschaft, die im Blütenschmucke das ewig neue Wunder des Wiedererwachens der Natur bewies und damit in alle Herzen die rechte Bereitschaft zum kommenden Werke senkte.

Froh ertönte das hübsche Lied, mit dem der Trogener Kinderchor « Gsängli » die schlichte Feier eröffnete. Walter Robert Corti, der Initiant des Kinderdorfes, und Gemeindehauptmann Prof. Bodmer, sein eifriger Förderer, fanden warme Worte des Aufrufes und der Begrüßung, und ein frisches Appenzeller Mädchen sprach den Segensruf und die Einladung an die ärmsten aller Kinder hinaus in alle vier Himmelsrichtungen: « Ihr Mätli ond Buebe, wo kän Vatter ond kä Muetter meh hend, chönd zo üs ue, d'Stobe isch parat! »

Und dann geschah etwas ganz Unprogrammmäßiges! Als sich der Vizepräsident der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi anschickte, in den Grundstein eine Blechschachtel mit Zeitdokumenten einzumauern, tönte plötzlich



die helle Stimme eines kleinen Sechsjährigen: « Mami, dörf ich au hälfe? » Natürlich durfte er helfen und alle andern kleinen Helfer auch, die, angesteckt von dem spontanen Ausruf, herbeigeeilt kamen. Kleine Hände mauerten lustig drauflos und zogen nachher die große Schweizerfahne auf und die vielen kleinen Wimpel der europäischen Länder. So hat sich hier ein Bild erfüllt, das uns vorschwebte, seit wir die Stelle in Henriksons Roman: « Jan auf der weißen Insel », gelesen haben: « Und Herr Tom sah, wie an einer Leine alle Farben wehten, kleine Fahnen aller Länder der Erde, rot und grün und blau und weiß und schwarz. Über allen aber wehte in leuchtenden roten und weißen Farben oben an der Spitze des Mastes die eine große Fahne stolz im Winde, und sie trug das Zeichen des Kreuzes. Und so rauschte und brauste sein Schiff der Jugend durch die Wogen, entgegen dem Land ohne Feindschaft und ohne Haß und Mord, entgegen der weißen Insel. »

Nun endlich ist das Werk begonnen! Am 10. Mai sind die ersten 40 Kinder aus Marseille gekommen, um vorerst das leere Waisenhaus zu beziehen, bis das erste Haus gebaut ist. Dann ziehen sie um, und Haus um Haus wird sich füllen. Bis zum Herbst sollen die ersten 12 Häuser des Dorfes dastehen!

Aber was gibt es bis dahin und dann immer wieder zu tun! « Dörf ich au hälfe? » « Dörfed mir au hälfe? » Mögen doch Tausende von einem

schönen Helferwillen erfaßt werden und wie der kleine Chläusli Hand anlegen! Es braucht ja so vieles! Socken und Strümpfe für 6—12-Jährige. Solche werden jetzt dringend benötigt. Sendungen sind direkt nach Trogen: «Kinderdorf Pestalozzi» zu richten. Kleider, Schuhe, Hefte, Bücher, Spiel-sachen, Geräte aller Art — aber vor allem Geld, viel Geld für die Häuser, für die Verpflegung! Möge eine Welle warmer Anteilnahme und Liebe zu diesen ärmsten Kindern recht viele Menschen erfassen! Aus recht vielen Schulstuben soll der Ruf kommen und bei jung und alt weiterklingen: «Dörfed mir au hälfe?» E. E.

Wie wirst du helfen?

Ja es braucht Geld, viel Geld! Um den Kinderdorfgedanken in wei-
teste Bevölkerungskreise zu tragen und gleichzeitig auch eine größere Geld-
summe einzubringen, wird am 1. und 2. Juni 1946 ein

Abzeichenverkauf

durchgeführt. Als Verkaufsgegenstand wurde ein Glückskäfer in Verbin-
dung mit einem Efeublatt gewählt (Verkaufspreis Fr. 1.—). Möge dieser
Glücksbringer den armen jungen Kriegsgeschädigten ein Stück verlorenes
Kinderparadies zurückgeben und den Spendern das beseligende Gefühl des
Helfendürfens verleihen! Sodann ist eine

Kinderdorfschein-Aktion

ins Leben gerufen. Die Ausgabe von Kinderdorfscheinen zu Fr. 2.—, 5.—,
10.—, 50.—, 100.— und 1000.— soll der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi
die Durchführung ihrer Maßnahmen ermöglichen und recht vielen Gelegen-
heit geben, ihren Möglichkeiten entsprechend, durch Spenden an die Schaf-
fung des Kinderdorfes beizutragen (Einzahlungen auf Postcheck VIII 25 126,
Zürich, Kinderdorf Pestalozzi, Zentralstelle). Einer der schönsten Gedan-
ken, nämlich die tätige Mitwirkung beim Aufbau des Kinderdorfes, findet
in der

Naturalaktion

seine Verwirklichung. Sie will es unserer Jugend ermöglichen, durch *Arbeits-
leistung* ihren Teil zum Gelingen des idealen Vorhabens beizutragen. Die
begeisterte Mitarbeit der freiwilligen Helfer wird bedeutende Summen an
den Baukosten einsparen. Unter bewährter Leitung wird in Trogen ein

Lager

errichtet. In wechselnden Arbeitsgruppen werden die jungen Helfer jene
Bauarbeiten bewältigen, für die es keine besonderen Fachkenntnisse braucht.
Man könnte sie die «Equipen des guten Willens», der persönlichen Einsatz-
bereitschaft nennen. Weithin sichtbar werden sie den starken Wunsch der
Schweizer Jugend bekunden, aus eigener Kraft am lebendigen Werk der
Nächstenliebe mitzuschaffen. Ihr Beispiel kann ungezählten Tausenden in
den vom Krieg zerstampften und zerstörten Gegenden der Welt als mutiges
Zeichen voranleuchten auf dem Weg aus einer dumpfen Düsternis in eine
hoffnungsvolle Zukunft!

Jünglinge,

die bereit sind, eine, zwei oder mehr Wochen diesen Aufgaben zu widmen,
melden sich sofort bei der Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Natural-
aktion, mit Angabe des Datums und der Dauer ihrer Bereitschaft. Sie wer-

den gegen Unfall versichert. Die Teilnehmer erhalten gesunde Lagerkost und die übliche Unterkunft. Bei zwei- und mehrwöchiger Mitarbeit werden die Kosten für das Billett (ab Wohnort nach Trogen und zurück) vergütet. Wer nur für kürzere Zeit kommen kann, bezahlt die Reise womöglich selbst. Nach Maßgabe der Anmeldung erfolgt die Zuteilung auf eines der folgenden Arbeitsgebiete :

Erdarbeiten

Maurerarbeiten (Hilfsarbeiten bei Foundationen, Kellermauern, Steinbettlegen der Kellerböden); Zimmerarbeiten (Hilfsarbeiten beim Abbinden des Bauholzes, Transportarbeiten, leichte Hilfsarbeiten beim Aufrichten, Anbringen von Zwischenverschalungen, Isolationen usw.); Dachdecker- und Schindelungsarbeiten (Transportarbeiten der Ziegel und Schindeln auf die Baustelle und zu den einzelnen Häusern, untergeordnete ungefährliche Mitarbeit bei den Dachdeckerarbeiten); Ausbauarbeiten (Schreiner-, Schlosser- und Installations-Hilfsarbeiten); Umgebungs- und Gärtnerarbeiten. Beginn zirka 21. April, Schluß zirka 30. September. Die Gesamtleistung der Arbeitsgruppen dürfte rund 12 000 Arbeitstage erreichen. Technischer Leiter ist Hans Fischli, der frohgemute Architekt des Kinderdorfes, assistiert von den örtlichen Bauführern. — Nicht alle, die werktätig am Aufbau des Kinderdorfes mithelfen möchten, können nach Trogen kommen. Dies mag besonders auch für

Frauen und Töchter

gelten. Für sie bestehen zahlreiche Möglichkeiten der individuellen und der gemeinschaftlichen Freizeit- und Heimarbeit. Arbeitsgruppen oder Arbeitsgemeinschaften können die Einrichtung eines ganzen Raumes oder einer Raumgruppe vom Plan bis zum fertigen Möbel übernehmen.

Dorfgemeinschaften

mögen Stuben, Tal- oder große Interessengemeinschaften ganze Häuser ausrüsten. Unterlagen des Architekten vermittelt die Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Abteilung Naturalaktion, der auch Entwürfe zwecks Überprüfung durch den Architekten einzusenden sind. Für die Anfertigung einzelner Möbel, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände steht eine Stückliste mit Angabe aller Maße und weitem Details zur Verfügung von Interessenten. Sie dient auch jenen Spendern, die statt einer Bargeldgabe lieber einen *Gegenstand* stiften und diesen selbst herstellen oder bei einem Handwerker ihres Wohnortes anfertigen lassen möchten. Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Schulen und Körperschaften können nützliche Dinge anfertigen und in einem Basar oder sonstigen Verkauf in Barmittel fürs Kinderdorf umsetzen. Mit dem Erlös tragen sie zur Deckung der Unkosten der in Trogen tätigen Arbeitsgruppen bei.

Jugend- und Schülerveranstaltungen

Aufführungen, Konzerte usw. können in den Dienst der guten Sache gestellt werden. Jede Tat des guten Willens wird dankbar entgegengenommen und nach bester Möglichkeit zum Nutzen des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen ausgewertet.

Alle Auskünfte, Unterlagen und Orientierungen vermittelt: *Kinderdorf Pestalozzi*, Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Seefeldstraße 8, Zürich. Telephon 32 72 44.